



## 1-2 Thesen zum Umgang mit Populismus

Überwindung gesellschaftlicher Spaltung



## 2 Hambacher Forst bleibt - Kohle geht

Erfolgsfaktoren für soziale Bewegungen



## 3 Soziale Verteidigung gegen Zerstörung der Demokratie

Acht Vorschläge

## Thesen zum Umgang mit Populismus und Demokratieabbau

### Gewaltfreie Ansätze zur Überwindung gesellschaftlicher Spaltung

*Folgender Diskussionsbeitrag enthält Ausschnitte aus einem umfassenderen Text von Christoph Besemer, der auf unserer Webseite [www.wfga.de](http://www.wfga.de) in vollständiger Länge einzusehen ist.*

#### Hass und Gewalt als Reaktion auf gefühlte Minder-Position

Der Hass, der in sozialen Netzwerken geäußert wird und sich regelrecht gegenseitig befeuert, geht teilweise weit über das Erträgliche hinaus. In Zeiten der schnellen Massenkommunikation per Internet werden (ungeprüfte oder unüberprüfbare) Informationen in die Welt gesetzt, die dann im Minutentakt von Beiträgen der LeserInnen in meist unflätiger Weise bestätigt und verstärkt werden. Dabei sind sich innerhalb dieser „Blasen“ meist alle einig. So haben die verschiedenen politischen Milieus ihre eigenen Informations- und Austauschforen, ein direkter Kontakt mit Andersdenkenden kommt kaum vor.

Woher kommt dieser Hass, der über die reine Meinungsverschiedenheit weit hinaus geht?

Er kann als die Sprache der Übersehenen, der Ohnmächtigen, der sich Rächenden angesehen werden, die sich auf diese Weise aus ihrer Minderposition befreien wollen.

(Vgl. Pat Patfoorts „Mehr-minder-Modell“ im Buch „Sich verteidigen ohne anzugreifen. Die Macht der Gewaltfreiheit“, Karlsruhe 2008)

Selbst auf Seiten der Rechtskonservativen wird hin und wieder geklagt:

*„Es gibt keine Gesprächsbereitschaft, Feindseligkeit und Aggression sind bestimmend*

*und allgegenwärtig. Keiner der Weltoffenen und Toleranten interessiert sich für die Meinung oder die Argumente des Gegenübers. Man brüllt, man prügelt nieder, man beleidigt, man droht.“*

(Bericht von einer Anti-AFD-Demonstration in Freiburg: [listenwatch.com/2018/10/30/freiburg-augezeuge-ob](http://listenwatch.com/2018/10/30/freiburg-augezeuge-ob))

Dies geschieht in gleicher Weise auch im rechten Spektrum. Solche Methoden politischer Auseinandersetzung führen nicht zu einer „besseren“ Gesellschaft, sondern zu immer mehr Feindseligkeit und Gewalt.

#### Auseinandersetzung mit extremistisch eingestellten Menschen am Rande des Erträglichen

Was ist die Alternative? Sollen wir mit ihnen reden? Ja, wir müssen reden! Auch mit denen, die völlig anderer Ansicht sind wie wir und selbst mit denen, die in ihren Gesprächsforen mit beleidigender und hetzender Sprache reden oder schreiben.

Und ja, es gibt auch Grenzen: wenn wir oder andere physisch verletzt oder sprachlich in unzumutbarer Weise angegriffen oder abgewertet werden.

Es gibt auch andere Grenzen, z.B. wenn wir durch zu tiefes Eintauchen in die Hasswelt die eigene psychische Gesundheit gefährden. Wo diese Grenze ist, muss jede/r selbst entscheiden.

Ziel sollte aber nicht der komplette und endgültige Gesprächsabbruch sein, sondern ein Bemühen um einen toleranten, menschlichen Gesprächsstil – auf beiden Seiten. Das galt für die Mitglieder der StudentIn-

#### Liebe Leserin, lieber Leser,

diese Ausgabe von Gewaltfrei Aktiv beschäftigt sich vor allem mit dem zunehmenden Rechtspopulismus, der weltweit wahrzunehmen ist, und möglichen Reaktionen darauf.

Christoph Besemer versucht in seinem Artikel zunächst, die Motive derer zu verstehen, die sich rechtspopulistischen Thesen anschließen, und plädiert klar für eine Kultur des Dialogs, wobei er dafür auch Grenzen benennt. Besonders wichtig scheint mir der Hinweis darauf, mit positiven Visionen einer anderen Welt auf die Verhärtung der Fronten zu reagieren. Sein ganzer Aufsatz ist auf unserer Webseite [www.wfga.de](http://www.wfga.de) zu lesen.

Renate Wanie brachte kürzlich das alte Konzept der Sozialen Verteidigung neu ins Spiel. Dabei wird deutlich, wie hilfreich die historischen Erfahrungen sein können, um Demokratien gegen Angriffe von rechts zu verteidigen. Hier geht es nicht um Soziale Verteidigung als Alternative zum Militär gegen einen Angriff von außen, sondern um einen Angriff auf die Werte der Demokratie von innen. Gewaltfreie Konzepte können zur Verteidigung der Demokratie einen wesentlichen Beitrag leisten, so Uli Wohland.

Diese und andere Fragen sollen auch beim Jahrestreffen der Werkstatt am 13. April 2019 in Karlsruhe diskutiert werden, zu dem ich alle an der Arbeit der Werkstatt interessierten Menschen jetzt schon herzlich einlade!

Dietrich Becker-Hinrichs



Sondierungsrunde zur Kampagne "Sicherheit neu denken"

Karlsruhe, 12.12.2018  
Foto: Arbeitsstelle Frieden

nenbewegung und militanten Linken und das gilt auch für Populisten und Rechtsextreme.

Und es gibt die Möglichkeit zu schweigen, nicht zu kooperieren, zu handeln. Dies hat Gandhi mit seinem gewaltlosen Widerstand oft praktiziert, wenn Worte allein nicht genügen.

### Neue politische Kultur praktizieren

Wir sollten aus der Rechts-Links-Klassifizierung ausbrechen. Denn solche Zuordnungen führen leicht zu Pauschalisierung, Ausgrenzung, Stigmatisierung und Hetze. Dies gilt auch für die Bewertung einer Seite als "gut" und "richtig" (wir selbst) und der anderen Seite als "böse" und "falsch" (die Gegenseite).

Alle „bösen“ Menschen haben auch legitime Bedürfnisse und Werte, gut gemeinte Absichten und zeigen auch anerkennenswertes Verhalten. Und alle „guten“ Menschen haben auch ihre Fehler, Irrtümer und emotionale Verhärtungen und zeigen mitunter auch unsoziales Verhalten.

Deshalb sollte unser Umgang mit Andersdenkenden von einem toleranten Geist beseelt sein. Politische Inhalte und Handlungen müssen durchaus kritisch hinterfragt werden, aber es ist nicht hilfreich, die andere Seite pauschal zu verurteilen und anzugreifen. Vielmehr sollten konkrete politische Inhalte und Handlungen, die wir nicht akzeptieren können, mit klaren, aber respektvollen Worten benannt werden. Wir sollten inhaltlich sachlich und fair bleiben, auch wenn es manchmal schwer fällt, und klare Trennlinien ziehen, wenn es sein muss; aber auch Gemeinsamkeiten anerkennen oder eine punktuelle Zusammenarbeit zulassen. Dass dies nicht illusorisch ist, zeigte z.B. die mehrjährige Koalition in Griechenland zwischen der Radikalen Linken (SYRIZA) unter Alexis Tsipras und der rechten Partei der Unabhängigen Griechen (ANEL).

Gleichzeitig sollte die Zivilgesellschaft gestärkt und aktiviert werden, die ohnehin in den letzten Jahrzehnten zunehmend als politischer Faktor in Erscheinung getreten ist. Zivilgesellschaft bedeutet dabei: nicht an Regierung und staatlichen Organen beteiligt und auch nicht mit Parteien verbunden, die naturgemäß nach staatlicher Macht streben. Dies würde auch die Bedeutung der Parteien schmälern, die per definitionem eine Fraktionierung der politischen Landschaft sind, und die Diskurse in der Bevölkerung aufwerten.

Damit zivilgesellschaftliche Auseinandersetzungen nicht zu einem Hauen und Stechen in der politischen Arena führen, müssen gewaltfreie, konstruktive und zielführende Formen der Auseinandersetzung etabliert werden. Hierin sehe ich auch eine wesentliche Aufgabe der Friedensbildungs-Organisationen wie der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion und anderen.

### Positive Visionen statt Fixierung auf Protest

Gesellschaftlichen Bewegungen sind häufig auf Missstände und Protest fixiert. Sie mobilisieren zwar oft beachtliche Teile der Bevölkerung, rufen aber auch stillen oder offenen Widerstand anderer Teile der Bevölkerung hervor. Trotzdem konnten schon viele Erfolge erreicht werden.

Eine Alternative sind Bewegungen und Kampagnen, die von einer positiven Vision geleitet werden, an der alle teilhaben können und niemand ausgeschlossen wird, wie z.B.

die aktuell in Vorbereitung befindliche Kampagne „Sicherheit neu denken!“.

Dabei geht es um ein umfassendes Sicherheitskonzept, das militärische Aufrüstung und Krieg überflüssig macht und gleichzeitig die sozialen und wirtschaftlichen Ziele für nachhaltige Entwicklung, wie sie die Agenda 2030 der Vereinten Nationen ausgerufen hat, verwirklicht. Es ist jetzt schon spürbar, dass diese Ausrichtung breite Bündnisse ermöglicht und große Begeisterung auslöst.

Für unsere Themen bieten sich also mobilisierende Bewegungskonzepte an, die nicht nach dem Parteibuch oder politischen Zugehörigkeiten fragen, sondern alle zur Mitarbeit einladen. Der Frust und die Wut über die Zustände in unserem und in anderen Ländern werden transformiert in die gemeinsame Bemühung, ein als positiv gesehenes Zukunftsziel zu erreichen.

Christoph Besemer

## Hambi bleibt - die Kohle geht Ende Gelände für die Braunkohle und was wir daraus lernen können.

Die Kohlekommission hat den Ausstieg aus der Kohle verkündet und der Hambacher Forst soll erhalten bleiben. Ohne Soziale Bewegung undenkbar. Ein großer Erfolg und ein Lehrstück, wie soziale Bewegungen Erfolge erzielen können. Was braucht es dazu?

1. Ein Thema kann dann erfolgreich sein, wenn „drei bis fünf Prozent (der Bevölkerung, UW) eine neue Geschichte erzählen“, **These von Harald Welzer**
2. Ein zentraler symbolischer Aktionsort ist sehr hilfreich, z.B. **Hambacher Forst, Mutlangen)**
3. Eine Dauerpräsenz an diesem Aktionsort ist hilfreich, z.B. **Baumaktivist\*innen, Pressehütte)**
4. Es braucht eine ganze Reihe Demonstrationen von unterschiedlichen Gruppen und sozialen Milieus. Große wiederholte Demonstrationen lassen sich dann organisieren, wenn starke Organisationen diese organisieren, z.B. **BUND und „Ende Gelände“**.
5. Dramatisierende externe Momente (sog. Trigger-Events) sind mobilisierend, z.B.

## angedrohte Rodung, durchgeführte Rodung, Tod eines Journalisten, parallele Tagung der Kohlekommission.

6. Es braucht vier unterschiedliche Akteursgruppen für mögliche Erfolge: engagierte Bürger- / radikale Aktivist\*innen / Politiker\*innen, die sich dem Thema öffnen / Menschen, die den Wandel organisieren. Vgl. **These von Bill Moyer - Movement Action Plan**

7. All dies ist notwendig, um nachhaltig in die Medien zu kommen. Ziel muss sein, über eine längere Dauer oder immer wieder zyklisch mediale Präsenz zu erzeugen. (vgl. **Castortransporte**). Kurzfristige mediale Reaktionen zeigen kaum Wirkung (vgl. **#unteilbar mit 240.000 Teilnehmenden** ist schon wieder vergessen.)

8. Damit dies alles zusammenkommt, braucht es auch **politisches Glück** (vgl. **aufgeschlossene Regierung in Washington während des Busboykotts in Montgomery 1956**). Ein Faktor alleine reicht nicht. Ein politischer Erfolg ist damit natürlich noch nicht zwingend verbunden. Aber ohne soziale Bewegung gibt es keinen Druck, um überhaupt aktiv zu werden. Sie schafft u.U. den Rahmen (**Framing**) innerhalb derer die Politik dann agieren muss.

Ulrich Wohland



## Blockadeaktion bei Gorleben

Foto: Ulrike Laubenthal

## Soziale Verteidigung - Frischlufbetankung für kränkelnde Demokratien?

Türkei, Ungarn, Rumänien, USA, Russland, Italien, Ägypten, Brasilien, Polen u.v.a. - was haben diese und viele andere Staaten gemeinsam? Sie sind (formal) demokratisch organisiert. Aber ihre Demokratien stecken knöcheltief in der Krise oder drohen sich ins Autoritäre aufzulösen. Was tun gegen Abbau sozialer und demokratischer Rechte oder bereits vollzogene illegitime Machergreifung? Hat uns da die "alte Tante" Soziale Verteidigung etwas zu sagen? Die soziale Lebensweise soll verteidigt werden, so die allgemeine Umschreibung von Sozialer Verteidigung.

- ◆ Klassisch wird das Konzept auf eine akute **Okkupation von außen** angewandt, wie sie in Norwegen und Dänemark 1940 und in Prag 1968 erfolgte.
- ◆ Aber auch wenn die **Besatzungsmacht** bereits länger im eigenen Land steht, wie im Falle der Baltischen Republiken 1989 und im Kosovo 1989-97, wurden Formen der Sozialen Verteidigung erfolgreich praktiziert.
- ◆ In der Literatur sind gut dokumentiert und aufgearbeitet: der Kapp-Putsch 1920, der versuchte Putsch der Generäle in Algerien 1961 sowie der soziale Widerstand in Chile 1972, also **Staatsstreichs**, die mit Gewalt an die Macht kamen.
- ◆ In den vergangenen Jahren wurden wiederholt **Diktaturen oder Apartheitsregime** erfolgreich oder teilweise erfolgreich bekämpft und abgeschafft, so in Serbien, Südafrika, Tunesien, Georgien. Dafür steht ein Konzept, wie es von der Gruppe Otpor popularisiert wurde. Ein Konzept, das theoretisch auf den Überlegungen von Gene Sharp fußt, der wiederum einer der Vordenker der Sozialen Verteidigung ist.
- ◆ Was bedeutet es jedoch, wenn die **Zerstörer der Demokratie legal an die Macht kommen** und dann die Demokratie legal zerstört wird, wie es aktuell weltweit ein Trend zu sein scheint? Und ist dies nicht vielleicht das Modell, welches auch die AfD verfolgen könnte? Die Politologen Steven Levitsky und Daniel Ziblatt haben in ihrem Buch

"Wie Demokratien sterben" (DVA 2018) genau diese Mechanismen untersucht. Vier Faktoren möchte ich hervorheben.

- (A) Der Gegner wird zum Feind erklärt.
- (B) Die Justiz wird gelähmt, bzw. an zentralen Stellen zunehmend von regierungsfreundlichen Juristen besetzt.
- (C) Die Zerstörung der Presse und der Pressefreiheit wird massiv betrieben. Schließung von Redaktionen, Inhaftierung von Journalist\*innen und der sukzessive Aufbau eines „Staatsfunks“ gehören dazu.
- (D) Auch die Veränderung des Wahlsystems durch Beschränkungen bei Wählerlisten oder dem veränderten Zuschnitt von Wahlbezirken, so dass stabile Mehrheiten im Parlament entstehen, obwohl an der Wahlurne anders gewählt wurde (vgl. USA).

Was kann nun gegen solche Entwicklungen getan werden, wenn sie sich abzeichnen?

Dazu **acht Vorschläge**:

- 1. Sprachfallen vermeiden**, d.h. rechte Formulierungen möglichst nicht weiterverwenden (oder nur als kommentiertes Zitat). Provokationen und Grenzüberschreitungen zurückweisen und dann zum demokratischen Diskurs zurückkehren.
- 2. Gegenöffentlichkeit** in allen medialen Kanälen (auch Sozialen Medien) herstellen
- 3. Gewaltfreie Kampagnen gegen Rechts** auf den Weg bringen (z.B. Stammtischkämpfer\*innen, Boykott von Tagungshäusern in denen die AfD getagt hat).
- 4. Offensive Sozialpolitik und soziale Integration** von Minderheiten und Flüchtlingen. Wer soziale Gruppen benachteiligt, schafft den Nährboden für Diskriminierung und gesellschaftliche Entsolidarisierung.
- 5. Demokratische Rechte** offensiv nutzen und demokratische **Möglichkeiten** nutzen, stärken und ausbauen. (Sich an Wahlen beteiligen, z.B. an der Europawahl, Parlamentsabstimmungen politisieren z.B. bei Bundeswehreinräten, Graswurzellobbying.) Die Demokratie ist kein Zustand, sondern etwas, was tagtäglich neu gelebt werden muss. Die Demokratie darf weder den Parteien noch den Medien überlassen werden.
- 6. Rechtliche Möglichkeiten offensiv nutzen** (z.B. Überwachung rechter Parteien).
- 7. Soziale Bewegungen und Kampagnen** lager- und milieuübergreifend aufbauen und

stabilisieren (vgl. #unteilbar, Seebrücken, Pulse of Europe).

**8. Nichtzusammenarbeit mit den Zerstörern der Demokratie** (z.B. keine Einladungen zu Podiumsdiskussion von Parteien, die sich z.B. antisemitisch oder antidemokratisch äußern oder mit solchen Gruppierungen zusammenarbeiten).

„Ein Konzept der Sozialen Verteidigung gegen innergesellschaftliche Bewegungen ist noch zu entwickeln“, schreibt Renate Wanie in ihrem Beitrag für den BSV-Rundbrief 4/18, S. 2. Richtig! Doch die Bausteine für ein Konzept liegen vor. Und der Bund für Soziale Verteidigung sollte es entwickeln. Wer sonst? Und die Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, als maßgebliche Gründungsorganisation des BSV, sollte hier aktiv werden.

Ulrich Wohland

## Einladung zum Werkstatt- Jahrestreffen in Karlsruhe!

Sa. 13.4.2019, 10h-16h, Jugendherberge

Dieses Jahr laden wir außer unseren Mitgliedern, Förder- und InteressentInnen insbesondere auch die AbsolventInnen der Werkstatt-Ausbildungen zu unserem großen jährlichen "Event" ein: zum Wiedersehen, Kennenlernen anderer KursteilnehmerInnen, Austausch, Mitdiskutieren, Pläneschmieden und zum Mitmachen bei der Werkstatt!

Als inhaltliche Einstimmung gibt es u.a. ein Podiumsgespräch mit jungen und alten AktivistInnen und TrainerInnen zum Thema "**Gewaltfreiheit heute!**": Was tut sich auf diesem Gebiet, was hat sich geändert, worin bestehen Herausforderungen?

Das Programm liegt als Flyer bei.

**Bitte bis zum 18. März anmelden!**

## Neuer Werkstattkurs "Moderation & Konsens"

Ab 24.-25. Mai 2019 gibt es wieder einen 5-teiligen Kurs "Moderation & Konsens" in Karlsruhe. **Der Beginn wurde verschoben, deshalb sind Anmeldungen noch möglich!**

Einen **Flyer** mit genauen Informationen gibt es auf der Werkstatt-Webseite [www.wfga.de](http://www.wfga.de)

Infos und Anmeldung:

[buero.freiburg@wfga.de](mailto:buero.freiburg@wfga.de), T. 0761-43284

## Impressum

### Gewaltfrei Aktiv 55 – Februar 2019

Mitteilungen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion  
Auflage: 1200  
Redaktion: Christoph Besemer  
Fotos S. 1: Ch. Besemer (1,3), pixabay (2)  
Druck: DHC Media Hess & Co. GmbH, Rodgau

### Spenden Sie für die Arbeit der Werkstatt!

Gewaltfrei Leben Lernen e.V., Karlsruhe  
GLS-Bank Bochum, BIC GENODEM1GLS  
IBAN DE68 4306 0967 7007 0207 01  
Spenden sind steuerlich absetzbar.

### Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden

Vaubanallee 20, 79100 Freiburg  
Tel. 0761-43284  
E-Mail: buero.freiburg@wfga.de

Internet: [www.wfga.de](http://www.wfga.de)

Bitte teilen Sie uns **Adressänderungen** mit, damit Sie Gewaltfrei *Aktiv* auch in Zukunft zuverlässig erhalten!

**Gewaltfrei Aktiv ist auch per E-Mail erhältlich!**

Bestellungen von unseren Büchern richten Sie bitte an:

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden  
Buchversand  
Vaubanallee 20, 79100 Freiburg  
Tel. 0761-4004226  
E-Mail: [bestellung@wfga.de](mailto:bestellung@wfga.de)

## Veranstaltungen

Die Werkstatt führt Veranstaltungen, Seminare, Trainings und Ausbildungen in eigener Trägerschaft oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Gruppen durch. Werkstatt-MitarbeiterInnen können aber auch für Seminare mit festen Gruppen angefragt werden.

Die folgenden Veranstaltungen sind offene Angebote (auch anderer Einrichtungen) und können von allen Interessierten wahrgenommen werden. Nähere Informationen gibt es bei den angegebenen Kontakten.

**Di. 26. Feb. 2019** (angelehnt an GG-Art. 26.2) **Bundesweiter Aktionstag der Kampagne Aufschrei „Stoppt den Waffenhandel!“**  
Zentrale Aktion in Berlin, dezentrale Aktionen, z.B. in Heidelberg ...

**Do. 28. Februar 2019**, 19 Uhr, Heidelberg  
VHS, Cafeteria, Berghheimer Str. 76  
**Die Waffenexporte von Heckler & Koch und die Menschenrechtssituation in Mexiko**  
Vortrag von **Maria-Eugenia Lüttmann**  
Veranstalter: HDer Friedensratschlag, HDer Bündnis „Stoppt den Waffenhandel!“

**11. - 24. März 2019**, Heidelberg  
**Internationale Wochen gegen Rassismus**  
Motto 2019 „Europa wählt Menschenwürde“

**Di. 12. März 2019**, 19h - 22h  
**Parolen Paroli bieten!** Ein Argumentationstraining für Engagierte in der Asylarbeit  
Referentin: **Renate Wanie**  
Anmeldung bis 9.3.: [Asyl-AK Heidelberg, dennis.hebbelmann@gmail.com](mailto:Asyl-AK.Heidelberg@dennis.hebbelmann@gmail.com)

### Werkstatt-Jahrestreffen 2019

**Sa. 13. April 2019**, 10h - 16h, Karlsruhe  
**Gewaltfreiheit heute!**

Podiumsgespräch mit **Clara Tempel, milan, Kerstin Deibert, Dietrich Becker-Hinrichs**

Vorstellung der Projekte der Werkstatt  
Arbeitsgruppen zu: Kampagnen, Moderation und Konsens, Mediation, Sicherheit neu denken, Soziale Verteidigung gegen Rechts  
Fishbowl: Die Zukunft der Werkstatt gemeinsam organisieren

16.30h - 18.30h: Mitgliederversammlung des WfGA-Trägervereins *Gewaltfrei Leben Lernen*.  
Anmeldung: [buero.freiburg@wfga.de](mailto:buero.freiburg@wfga.de)

**Di. 19. März 2019**, 19h - 22h, Heidelberg  
**Zivilcourage – nur Mut, sonst nichts?**  
Gewaltfrei eingreifen in Diskriminierungssituationen  
Workshop/Referentin mit **Renate Wanie**  
Anmeldung bitte bis: 11. März:  
[renate.wanie@wfga.de](mailto:renate.wanie@wfga.de), 06221-603405  
Ort für beide Veranstaltungen bitte erfragen!

**Sa. 23. März 2019**, Emmendingen,  
Ökumenisches Bildungswerk Emmendingen  
**Zivilcourage – nur Mut, sonst nichts?**  
Workshop/Referentin: **Renate Wanie**  
Anmeldung: S. Günther, T. 07641-3652 (vorm.)  
<http://oekumenisches-bildungswerk.jimdo.com>

**Fr. 5. April, 19.30h - So. 7. April 2019**, 10h  
Naturfreundehaus Hannover  
Tagung des Bund für Soziale Verteidigung  
**Frieden ist eine Kunst. Kultur, Konflikt und Widerstand**  
Künstlerische Formen des Protestes ...  
Anmeldung bis 15. März: [info@soziale-verteidigung.e.v.](mailto:info@soziale-verteidigung.e.v.), T. 0571-29456

**Sa. 6. April 2019**, 11.30h - 16.30h, Karlsruhe  
Ulli-Thiel-Tagung: **Wenn du den Frieden willst, bereite den Frieden vor.**  
Friedenspädagogik heute und morgen.  
ReferentInnen: **Norbert Frieters-Reermann, Claudia Möller** + AGs mit **Hagen Battram, Kai-Uwe Dosch, Stefan Maaß**  
Info + Anmeldung: [Sonnhild Thiel, T. 0721-552270, dfg-vk.karlsruhe@posteo.de](mailto:Sonnhild.Thiel@posteo.de)

**So. 23. - Sa. 30. Juni 2019**  
**Aktionswoche der Kampagne „Stopp Air Base Ramstein!“**  
Protestaktionen gegen Krieg und Drohnen-tod, Friedenswerkstatt und Internat. Kongress  
[www.ramstein-kampagne.eu/stopp-air-base-ramstein-2019](http://www.ramstein-kampagne.eu/stopp-air-base-ramstein-2019)

Aufbauseminare Mediation 2019 in Freiburg

**Sa. 9.3.19: Konsensfindung in Gruppen-Mediationen** (Christoph Besemer)  
**Mi. 13.3.19: Visualisierung in der Mediation** (Dr. Angela Luchtrath)  
**Fr. 29.3.19: „Gemischtes Doppel“** und **„Zwiebelschale“** (U. Roesler, Ch. Besemer)  
**Do. 25.4.19: Neurowissen und Hypno-systemik** (milan)  
**Fr. 5.7.19: Standbilder und Mediation mit nur einer Konfliktpartei** (Ulrike Roesler)  
Infos + Flyer: [projekt.mediation@web.de](mailto:projekt.mediation@web.de), T. 0761-43284

## Aus- und Weiterbildungen

### Moderation & Konsens

In Gruppen zu Entscheidungen kommen, die alle mittragen können

**Beginn verschoben auf 24.-25. Mai 2019**, Karlsruhe, 5 Module (75 Std.)

Leitung: **Elske Bechthold, Miri Krell, Kerstin Deibert**

Info + Anmeldung: Werkstattbüro Freiburg, T. 0761-43284, [buero.freiburg@wfga.de](mailto:buero.freiburg@wfga.de)

### Mediation

Die Kunst der Vermittlung in Konflikten

**Beginn: 24.-25. Mai 2019**, Freiburg  
8 Module bis April 2020 (120 Std.)

Leitung: **Christoph Besemer, Ulrike Roesler**

Info/Flyer: [www.wfga.de/aus-und-fortbildungen/ausbildung-mediation.html](http://www.wfga.de/aus-und-fortbildungen/ausbildung-mediation.html)

Anmeldung bis 26. April 2019 an:  
Elisabeth Schätzle, Katholische Hochschule Freiburg, IAF, Tel. 0761-200-1451, [elisabeth.schaetzle@kh-freiburg.de](mailto:elisabeth.schaetzle@kh-freiburg.de)

Nächste Grundausbildung Mediation:

**Beginn: Oktober 2019**, Freiburg  
6 Module bis Juni 2020

Leitung: **milan, Dr. Angela Luchtrath**

Info + Anmeldung: Werkstattbüro Freiburg, T. 0761-43284, [buero.freiburg@wfga.de](mailto:buero.freiburg@wfga.de)

projekt k3 - konflikte konstruktiv klären:

Tagesworkshops:

**Mo. 6. Mai 2019**, 9h - 17h, Freiburg  
**Mo. 3. Juni 2019**, 9h - 17h, Stuttgart

**No Blame Approach** - Ein Mobbing-Interventionsansatz ohne Schuldzuweisung

**Di. 7. Mai 2019**, 9h - 17h, Freiburg  
**No Blame Approach** - Vertiefungworkshop

**Di. 4. Juni 2019**, 9h - 17h, Stuttgart  
**Neue Wege mit Reframing** - auf Stärken aufbauende Lösungen finden für 'Verhaltensprobleme' in Schule & Jugendarbeit

Referentinnen jeweils:

**Miri Krell, Ulrike Roesler**

Anmeldungen für diese Seminare:  
[www.projekt-k3.de/service/termine](http://www.projekt-k3.de/service/termine)  
oder T. 0761-21441559